


(Read and download) Die Finanzkrise 2008 - denn sie wissen nicht, was sie tun: Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge aus der Sicht der österreichischen Schule der Nationalökonomie (German Edition)


## **Die Finanzkrise 2008 - denn sie wissen nicht, was sie tun: Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge aus der Sicht der österreichischen Schule der Nationalökonomie (German Edition)**

*Philip Klaedtke*

*audiobook / \*ebooks / Download PDF / ePub / DOC*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

2014-10-24 2014-10-24 File Name: B01MY0BKPF | File size: 23.Mb

**Philip Klaedtke : Die Finanzkrise 2008 - denn sie wissen nicht, was sie tun: Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge aus der Sicht der österreichischen Schule der Nationalökonomie (German Edition)** before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Finanzkrise 2008 - denn sie wissen nicht, was sie tun: Ursachen, Folgen und Lösungsvorschläge aus der

Bachelorarbeit aus dem Jahr 2013 im Fachbereich VWL - Finanzwissenschaft, Note: 1,3, Hochschule Fresenius; Köln, Sprache: Deutsch, Abstract: Diese Arbeit setzt sich mit der Theorie des österreichischen Kreditzyklus auseinander, die von der österreichischen Schule der Nationalökonomie als Erklärung der Ursache für die Finanzkrise 2008 vorgebracht wurde, und wendet diese Theorie auf die Finanzkrise 2008 an. Hierzu werden zunächst die verschiedenen Phasen des Kreditzyklus beschrieben und anschließend beispielhaft auf die Finanzkrise 2008 angewendet. Ausgangspunkt der österreichischen Kreditzyklustheorie ist eine durch die Notenbank durchgeführte Erhöhung der Geldmenge, was eine Senkung des Leitzins bewirkt, der gegenüber dem marktüblichen Zins abzugrenzen ist. Unternehmen werten diesen Vorgang als ein Zeichen für ein hohes Aufkommen an Realersparnissen, woraufhin diese Investitionen in Projekte mit den höchsten Gewinnerwartungen fließen. Dieser Aufschwung ist aufgrund der begrenzten Realersparnisse irgendwann zu Ende und mündet in eine Rezession, die eine Umverteilung der Ressourcen in marktüblichere Bereiche zur Folge hat. Anhand der Finanzkrise 2008 hat sich gezeigt, dass die Leitzinssenkungen durch die FED und EZB einen Immobilienboom herbeiführten, der nicht aus einem Anstieg der Realersparnisse resultierte. Von der hohen Kreditnachfrage profitierten die Kreditgeber, die ihre Kredite verbrieften und an andere Finanzinstitute verkauften. Es kam zu einem Aufschwung, der sich auf die konsumfernen Sektoren und später auch auf die Konsumgüterindustrie ausweitete. Steigende Rohstoffpreise veranlassten die Notenbanken später die Leitzinsen anzuheben, um die Preisinflation zu mildern, woraufhin Kreditnehmer ihre Kredite gegenüber den Banken nicht mehr bedienen konnten und ihre Häuser verkaufen mussten. Das steigende Häuserangebot ließ die Immobilienpreise sinken, was einen Weiterverkauf erschwerte. Die Folge war ein Zusammenbruch des Immobilienmarktes, der sich auf die Gesamtwirtschaft ausbreitete. Durch das Anwenden der österreichischen Kreditzyklustheorie auf die Finanzkrise hat sich gezeigt, dass die österreichische Schule mit ihrer Erklärung zu den Ursachen der Finanzkrise Recht behält und daher die Lösungsvorschläge ihrer Vertreter verdienen...

About the Author Philip Klaedtke, B.L., wurde 1988 in Oldenburg geboren. Sein Studium in Wirtschaftsrecht an der Hochschule Fresenius in Köln schloss er 2013 mit dem akademischen Grad des Bachelor of Law erfolgreich mit einem Notendurchschnitt von 1,8 ab. Neben seinem Studium befasste sich der Autor ab dem Jahr 2008, dem Ausbruch der Finanzkrise, privat mit verschiedenen Denkstilen der Ökonomie, darunter dem Keynesianismus, Monetarismus und der österreichischen Schule der Nationalökonomie, um über deren Denkweise und vor allem Erklärungen zu den Ursachen für die Finanzkrise ab 2008 zu lernen. Seine Faszination galt vor allem der österreichischen Schule der Nationalökonomie, die laut seiner Überzeugung die vernünftigsten Argumente präsentierte und die Aufmerksamkeit verdiente, nicht zuletzt da ihre Vertreter schon 2006 vor einer Finanzkrise warnten. Dies und sein Interesse an dem Thema motivierten ihn letztlich zur Verfassung dieser Arbeit.